

Die folgenden Zeilen fallen mir nicht leicht.

SILENT KEY!

Mit tiefer Bestürzung hat die Bergfunker - Gemeinde erfahren, dass unser geschätzter OM Dr. **Henning Peuker, DL2DSD** für immer die Taste und das Mikrofon aus der Hand gegeben hat!

Halten wir gemeinsam einen Moment inne und gedenken seiner jahrzehntelangen Verdienste um unser gemeinsames Hobby! Ganz speziell um die für den Sächsischen Bergwettbewerb! Er hat quasi den SBW „erfunden“.

Wir werden unseren Funkfreund Henning stets in sehr dankbarer Erinnerung behalten.

Unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl gelten seiner XYL Ulrike, DL2DYL. Mit all unseren Gedanken sind wir bei ihr.

Fortfahren möchte ich mit dem Beitrag zur Geschichte des Liliensteins von Marc, DO2UDX

Der westliche Teil des Liliensteins ist besonders zerklüftet und nur über mehrere Brücken erreichbar. Dafür bietet die Aussicht einen grandiosen Ausblick und Sicht hinunter ins Elbtal. Mit einem Fernglas sind bei klarer Sicht ohne weiteres die Türme von Meissen zu sehen. Auf dem Plateau der Westaussicht sind mehrere „Opferkessel“ und „Rabenbäder“ zu finden. Dies sind durch Wind und Wetter ausgewaschene Vertiefungen.



Im hinteren Teil der Aussicht ist noch der steinerne Sockel einer Triangulierungs – Säule zu finden.

Von 1862 bis 1890 wurde die „*Königlich - Sächsische - Triangulation*“ durchgeführt, um möglichst genaue Karten zu erhalten.

Auf mehreren hochgelegenen Punkten wurden solche Säulen als Referenzpunkt aufgestellt. Einige von ihnen sind auch heute noch zu finden. Siehe hierzu auch Informationen bei Wikipedia und im Netz über die Königlich Sächsische Triangulation. Die Vermessung begann auf dem Borsberg.

Auch auf dem Lilienstein sind leider tödliche Unfälle zu verzeichnen. Besondere Beachtung fand der Unglücksfall vom 28. Juni 1896, bei dem die Geschwister Paula und Hannchen Fischer aus Dresden in der Nähe des kleinen Obeliskens abstürzten und tödlich verunglückten.

„Auf einem Felsriff ohne Geländer stehend und die Umgebung mit dem Fernglas betrachtend wurde ein Fehltritt zum Verhängnis. Im Fallen riss sie ihre Schwester mit in die Tiefe“



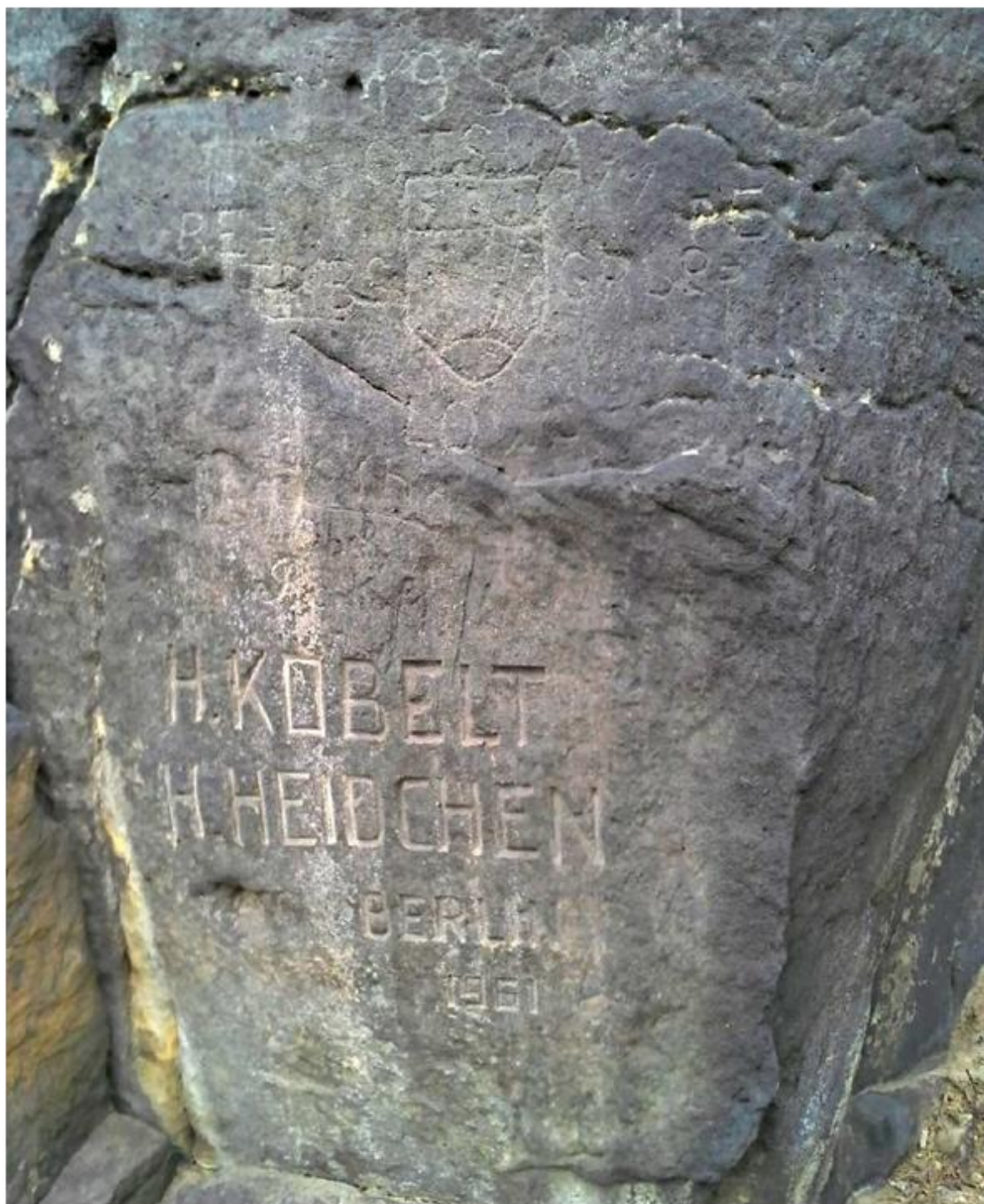
An der Unglücksstelle wurde später ein Gedenkstein mit einem Kreuz errichtet. Heute ist nur noch der Sockel rechts neben dem Obelisken August des Starken erhalten.

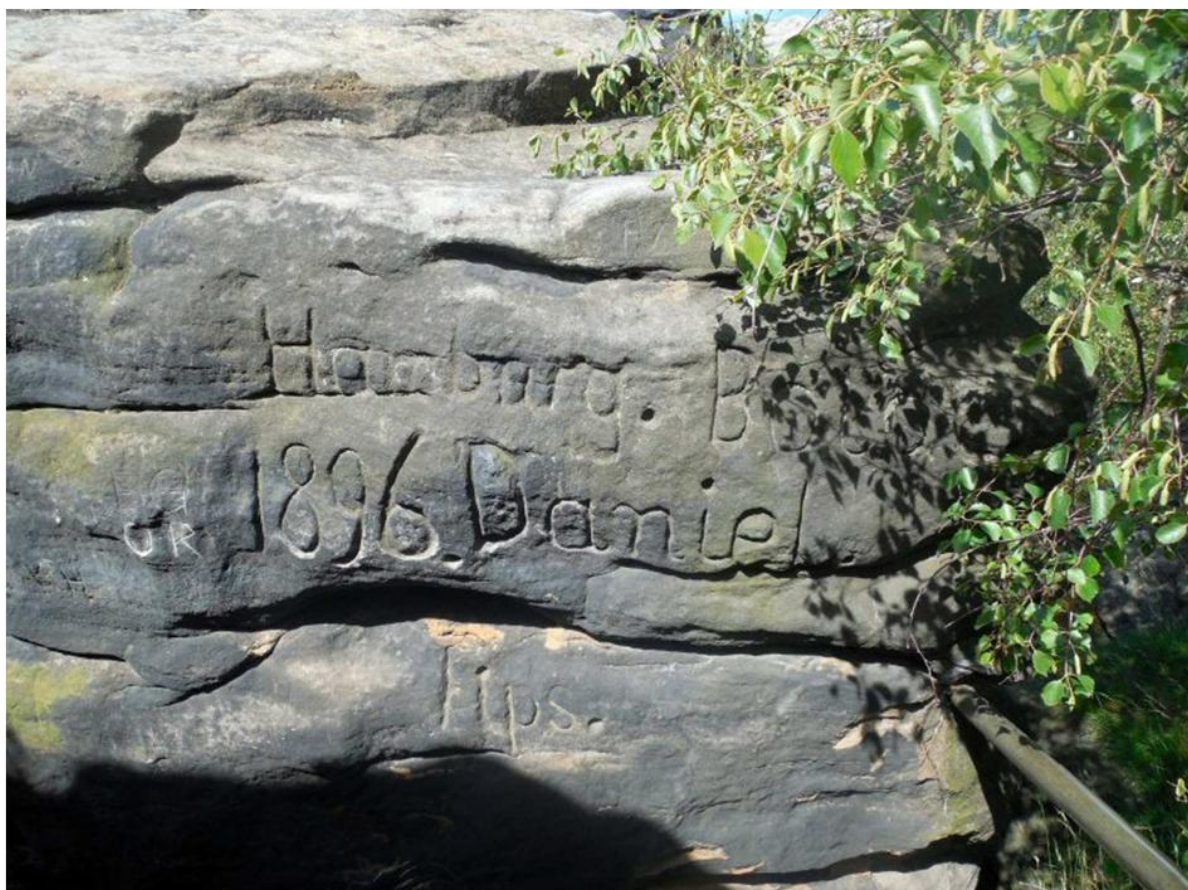
Auch in der heutigen Zeit gibt es immer noch Unfälle. So führte eine eigentlich kleine Ursache zu einer großen Aktion. Am 28. 07. 2011 musste ein Wanderer wegen Hornissenstichen ausgeflogen werden.

Hier noch ein paar interessante Fakten und Geschichten zum Lilienstein:

- In Sachsen darf nur an freistehenden Felsen nicht aber an von oben erreichbaren Felsmassiven geklettert werden. Am Lilienstein ist aber eine von 3 Ausnahmen zu finden, wo auch im Massiv geklettert werden darf. [neben der Festung Königstein und dem Großen Zschirnstein]
- Seit 1989 wurde hier begonnen, wieder Wanderfalken anzusiedeln. Mittlerweile hat sich eine recht stattliche Population gebildet.
- Unterhalb des Liliensteins ist neben dem Franzosenborn eine Quelle zu finden. Diese wurde vermutlich im 14. oder 15. Jahrhundert für das Dorf Schnitz angelegt und 1813 durch die Französischen Truppen ausgebaut. Diese lagerten hier u.a. für den Schanzenbau.
- Am Fuße des Liliensteins ist die Petermannshöhle zu finden. Auch dies ist eine künstlich erweiterte Höhle, die zur Sandsteingewinnung genutzt wurde.
- Die Silhouette des Liliensteins mit dem Ellbogen ist das Symbol des Nationalparks Sächsische Schweiz.
- Ein Papagei, in einem Vogelkäfig neben dem Gasthaus sitzend, hat die Angewohnheit den Gästen beim Gehen hinterherzurufen „*Habt Ihr schon bezahlt?*“ Mancher soll hierob sehr verärgert gewesen sein.

Hier noch 2 „Fundstücke“.

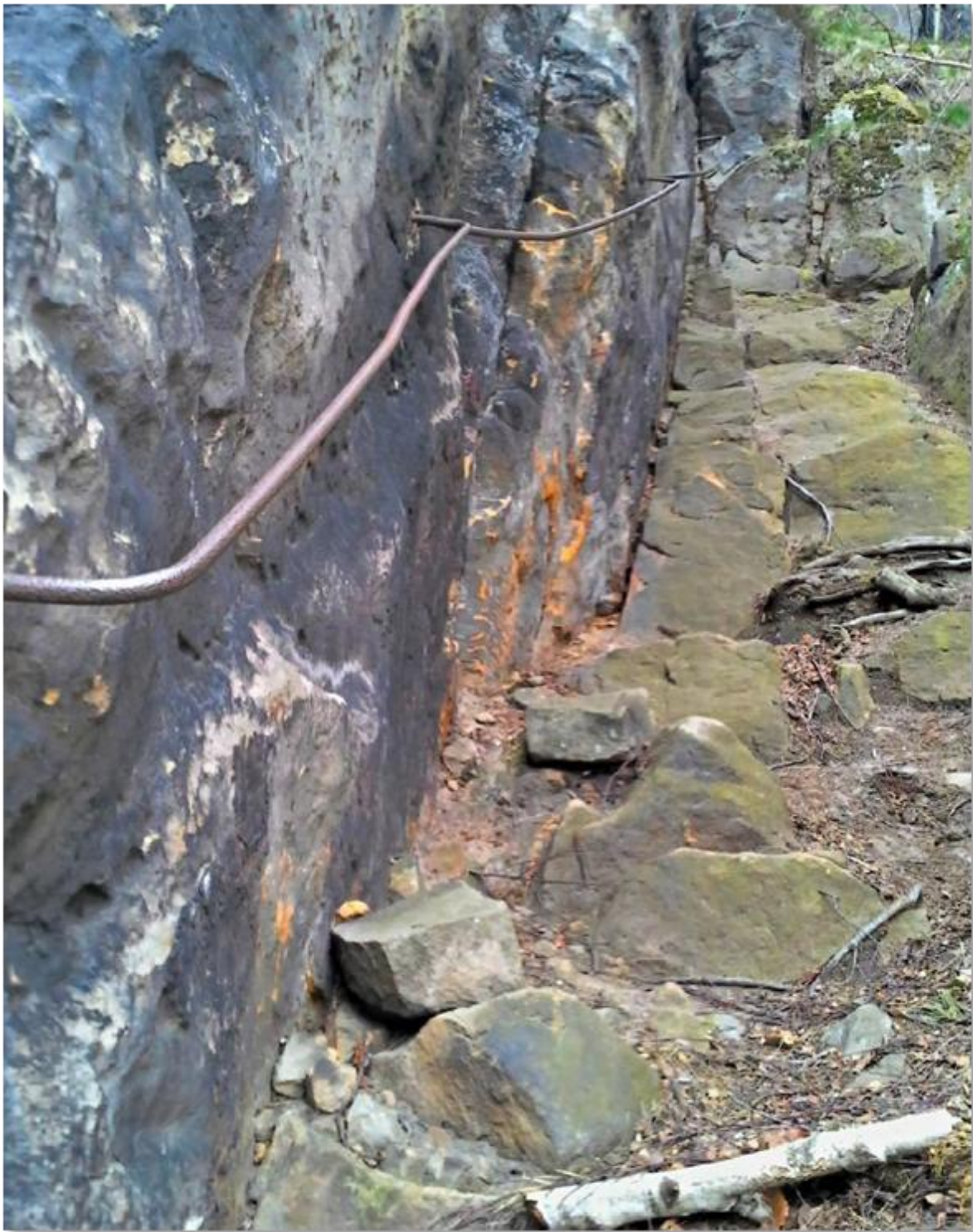




Nun nochmal zur Stiege.

Nach einigem Suchen habe ich sie gefunden. Der Zugang zur Stiege ist erlaubt, als Kletterzugang. Allerdings ist das Durchsteigen der Stiege meines Wissens nicht erlaubt.

Ein weiteres Problem ist, dass die Halteeisen im oberen Bereich entfernt wurden. Trotzdem möchte ich sie hier vorstellen. Es wäre schade, wenn sie in Vergessenheit gerät.



Hier der Einstieg. Durch Erosion sind die Haltestangen mittlerweile recht hoch.



Hier geht's dann weiter ...



... und hier der Ausstieg.

Vielen Dank Marc!

Keulenbergtreffen 2015

Erinnern möchte ich noch an das geplante Bergfunker - Treffen am **30. Mai** auf dem Keulenberg.

Hoffen wir auf gutes Wetter und darauf, dass uns die derzeitigen Betreiber und Eigentümer keinen Strich durch die Rechnung machen, indem sie den Zutritt verwehren.

73 & 88 de Bernd, DL2DXA

✉ dl2dxa@darcs.de